

Sitzung der Vollversammlung
der IHK für München und Oberbayern
am Mittwoch, 07.12.2016, 15:00 Uhr, Akademiesaal

TOP 8 Politische Themen / Gesamtinteressenvertretung

TOP 8.4 Grundsatzposition Tourismus

Grundsatzpositionspapier Tourismus

1. Einführung

Die Grundsatzposition Tourismus (Positionspapier und Zusammenfassung) der IHK für München und Oberbayern beschäftigt sich in erster Linie mit den Themen „Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor“, „Aktive Tourismuspolitik – Finanzierung durch Fördermittel als gestaltendes Instrument“ und „Tourismusstrukturen – durch erhöhte Effizienz zu nachhaltigem Erfolg“.

2. Auswirkungen für die IHK-zugehörige Wirtschaft Gründe für das Engagement der IHK

Die IHK für München und Oberbayern vertritt rund 400.000 Mitgliedsunternehmen, davon etwa 30.000 aus der Freizeit- und Tourismuswirtschaft.

Tourismuspolitik ist eine Querschnittspolitik, an der andere Politikfelder direkt oder indirekt partizipieren bzw. diese mit beeinflussen. Als Beispiele wären Einzelhandel, Raumplanung, Umweltpolitik, Verkehrspolitik oder auch Ausländerpolitik zu nennen. Tourismuspolitik findet auf EU-, nationaler, Landes-, Kreis- und Kommunalebene statt.

Die Grundsatzposition Tourismus wurde vom zuständigen Fachausschuss, dem IHK-Tourismusausschuss, in der Sitzung vom 20.10.2016 verabschiedet. Eine konstruktive Diskussion bzw. positive Anregungen kamen vor allem zu den Themen „Stellenwert der Tourismusbranche / Wahrnehmung durch die Politik“ (S. 5f.), „Optimierung der Tourismusstrukturen“ (S. 8ff.), „Gesundheits- und Medizintourismus“ (S. 25ff.) und „Bedeutung des Einzelhandels für den Tourismus“ (S. 13ff.) zustande, wobei hier ein einstimmiges Votum ohne Enthaltungen für das formulierte Entwurfspapier mit entsprechenden Ergänzungen getroffen wurde.

Die Tourismusbranche ist eine Querschnittsbranche – neben dem klassischen Hotel- und Gaststättengewerbe profitieren auch andere Branchen wie Handwerk oder Einzelhandel. Bundesweit leistet die Tourismuswirtschaft mit einem Anteil von 4,4 %

(2010) einen vergleichbaren Beitrag zur Bruttowertschöpfung wie das Baugewerbe (4,3 %), das Erziehungs- und Unterrichtswesen (4,6 %) oder freiberufliche und technische Dienstleister (4,6 %). Die durch Wirtschaftsbereiche wie etwa der Kfz-Industrie (2,3 %) oder der Bankwirtschaft (2,5 %) erzeugte Bruttowertschöpfung kommt auf deutlich kleinere Anteile.

Die Tourismusbranche zählt in Oberbayern mit zu den wichtigsten Branchen und hat sowohl für die Landeshauptstadt München als auch den ländlichen Raum eine immanently wichtige Bedeutung. Ein gestiegener touristischer Bruttoumsatz in 2015 in Höhe von rund 13,6 Mrd. EUR (2010: rund 12,6 Mrd. EUR) spricht für sich (Gastgewerbe ca. 6,2 Mrd. EUR, Einzelhandel ca. 4,7 Mrd. EUR, sonstige Dienstleister ca. 2,8 Mrd. EUR). Ein Arbeitsplatzäquivalent von knapp 196.000 Personen bestreitet seinen Lebensunterhalt aus dem oberbayerischen Tourismus. Darüber hinaus trägt der Tourismus in Oberbayern rund 1,3 Mrd. EUR zum Steueraufkommen bei.

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns als IHK für München und Oberbayern für die Tourismusbranche ein.

3. Bewertung im Sinne der Gesamtinteressenvertretung (ggf. Abwägung unterschiedlicher Positionen)

Eine Abwägung der unterschiedlichen Interessen bei den verschiedenen Betriebsformen, Betriebsgrößen und Tourismusstandorten wurde vorgenommen und im Vorfeld intensiv besprochen.

Die einzelnen Punkte enthalten die unterschiedlichen Positionen mitsamt dem Ergebnis der jeweiligen Abwägung.

4. Beschluss

Die Vollversammlung beschließt:

Die Grundsatzposition Tourismus (Positionspapier und Zusammenfassung) sollte von der Vollversammlung verabschiedet werden. Auf deren Grundlage sollte im Anschluss ein bayernweites Positionspapier entwickelt werden.

18.11.2016

Dn/pil